



# Tar Sands? mit uns zu tun?

in Europa aufgerüstet, um das Rohöl der Tar Sands verarbeiten zu können.<sup>1</sup> Konkret bedeutet das, dass 71 der 95 europäischen Raffinerien inzwischen schweres oder bearbeitetes Rohöl weiterverarbeiten können, was ein Anzeichen dafür ist, dass die europäische Industrie einen bevorstehenden Wandel an Rohölimporten erwartet.

Eine weitere Studie der NRDC prognostiziert, dass bis 2020 zwischen 5,3 % und 6,7 % des europäischen Rohöls sowie Transportkraftstoffe aus Nordamerika kommen werden. Diese Zahl ist 30 Mal höher als die von der EU erwartete, als sie ihre Versuche aufgab, die Ölkonzerne für ihre Treibhausgasemissionen verantwortlich zu machen.<sup>2</sup>

Ein weiteres Beispiel für den steigenden Export dreckiger Energieträger nach Europa ist Fracking. Durch den amerikanischen Fracking Boom ist der US-amerikanische Gasmarkt inzwischen so übersättigt, dass die Preise dort sinken und nur noch ein Drittel des europäischen Wertes haben. Dieses Überangebot in den Vereinigten Staaten und die Nachfrage in Europa wiederum haben zur Folge, dass wie auch bei den Tar Sands weitere gefährliche Pipelines gebaut werden, die Mensch und Natur gefährden, und nur der Gewinnmaximierung der großen Konzerne dienen. Bereits diesen Winter werden die ersten Tanker mit verflüssigtem Frackinggas aus Louisiana nach Europa starten. Außerdem gaben beide, das amerikanische Energieministerium und die kanadische Regierung, einer Firma in Nova Scotia (an der Ostküste Kanadas) die Lizenz Gas aus den USA zu importieren. Das ist nur eines vieler solcher geplanter Projekte.<sup>3</sup>

Da wir hier in Europa wohl oder übel auch die Konsument\*innen dieser dreckigen und zerstörenden Energieträger sind, ergibt sich daraus auch eine Verantwortung zum Widerstand. Beispielsweise auf den Tankern, den Raffinerien und so weiter.

## Das Handeln kanadischer Tar Sands-Konzerne in Europa

Der kanadische Energiekonzern Enbridge Inc. hat beispielsweise die Auktion um eine Beteiligung an dem Projekt Hohe See des Konzerns EnBW gewonnen, eine von Europas größten Offshore-Windkraftanlagen.

Nach Fertigstellung soll Hohe See ca. 2 Milliarden Euro gekostet haben und genug Energie für 560.000 Haushalte produzieren. Das stärkt Enbriges Einfluss auf die boomende europäische Offshore-Industrie, denn der Konzern besitzt bereits 24,9 % Anteile an E.ONs Rampion Projekt sowie an einer strategischen Partnerschaft mit Frankreichs EDF.

Europas klamme Versorgungsbetriebe sind so abhängig von externen Geldern für ihre Offshore-Anlagen, da sie meist mehr als 1 Milliarde Euro an Investment pro Projekt benötigen. Das Loch wird dann auf der Suche nach geregelten Einnahmen durch auswärtige Investoren und eigene Pensionsfonds gestopft.<sup>4</sup>

Auf diese Weise versucht Enbridge Inc. einerseits sein Geschäft weniger abhängig von der Tar Sands-Branche ab 2019 zu machen und andererseits wird durch solche Investitionen das Mono-

## Kanada: AKW Pickering

**NukeNews** Der Bau des AKW Pickering begann in den 60ern, der Betrieb 1971. Die aktuelle, schon einmal verlängerte Betriebsgenehmigung läuft 2018 aus. Das Energieversorgungsunternehmen OPG versucht sie jedoch wiederum verlängern zu lassen, jetzt bis 2028. Die aktuelle Lizenzierung der Kanadischen Kommission für nukleare Sicherheit sieht vor, dass die Reaktoren von Pickering bis 2050 inaktiv gelagert werden, 2051 der Abbau beginnt und die Reaktoren 2065 aus der Überwachung entlassen werden. Der Antrag des OPG auf eine Verlängerung bis 2028 basiert auf der Tatsache, dass zwischen 2020 und 2024 vier Reaktoren in Darlington und Bruce geschlossen werden sollen. Eine Verlängerung der Laufzeit eines AKW so nah an Kanadas größter Stadt TORONTO ist jedoch nicht nur riskant, sondern auch teuer und unnötig: Aus Quebec ist viel billigere Wasserkraft für nur 5 c/KWH erhältlich, während die Sanierungskosten bei ca. 18 c/KWH liegen.



- ANZEIGE -

Thematische Online-Recherche von Artikeln linker Zeitschriften

Bestand von Infoläden:  
Bücher, Broschüren, Videos ...

[www.nadir.org/dataspace](http://www.nadir.org/dataspace)

